

Unser Pfarra!

Vor ungefähr 20 Jahren, ist uns unser Pfarra gestorbn.
Er war a herzeguater Mann, dem ma überhaupt nix nachsagn kann.
A jedes hat zu ihm kemma kina, bei der Predigt hat ma recht guat schlafn kina.
Recht traurig war die ganze Gmoa, jetzt stehn ma wieder da alloa.
Da hat ma ghört allerhand Stimma, an sölchern Pfarra kriagn ma nimma.

Es hat net lang dauert, da hamma da fragt, mia kriagn wieder an Pfarra,
an bäring hams gsagt.
Jetzt semma recht froh, daß ma den ham, der passt so guat eini an Unterländer Dom.
Wia i den dös erstmal predign hab ghört, da hätt i am liebsten e schön great.
Schö laut schreit er aber, da tuast direkt daschreckn, moast da kunst einschlafn,
net ums verreckn.
So Herr Pfarra, jetzt woast es halt gwiss, warum mir der oa Pfarra lieba gwesn is.
Aber bald sinds verklunga die Stimma, di was zuerst gsagt habn, so an Pfarra
kriagn ma nimma.

Wia da Herrgott steht er vorn beim Altar, albei schö kampelt, seine schneeweißn Haar.
A Stimm hat er wie a Zeisei, am liebsten singert er a Weisei.
Alles ist so feierlich und schön, da tuast direkt gern a di Kirch eini gehn.
Der Wastei haut die Register eini, oans nach dem andern, a der Kirch drinn, tuats
grad so donnern.
Und dazu des gute Chor, dös is a Leckerbissn für jeds Ohr.
Die Bäuerinnen tuat der Pfarra recht lobn, daß beim Festtag die Tracht wieder tragn.
I muaß scho sagn, es passt halt alls zuamm, seit ma wieda so an Pfarra habn.
Jetzt kimma wieder sahn und dös muaß stimma, a so an Pfarra kriagn ma nimma.

Die Ministranten dös is fei a Schar, wenna a so dortstehn vorm Altar.
Wia die Engel kemmens da herein, nach der Größ, dia ham fei a ganz an schön Stress.
Bald eini, bald außi, bald nieda, bald auf, koana macht an Fehler, a jeder passt auf.
Danachst da hab i scho a mal gschumpfn, die möchtn uns Vetranen nu abitrumpfen.
Wer tuat denn mit denen exeziern, oana muaß ja den Haufn führn.
Da Pfarra hat die Buam a so an der Hand, i moa dös finds niergends im ganzen Land.
Deswegen sag i wieder und dös muaß stimma, a so an Pfarra kriagn ma nimma.

Und wias halt so zugeht auf der Welt, sagns ihm gar nach, er war grat aufs Geld.
Aber Pfarrer mach dir nix draus, du taust eh alls für unser Gotteshaus.
Selber hat er net a mal a Radl, i moa er kimmt dös ganze Jahr net ins Stadl.
Trinken tuat er a nix, höchstens an Campari, wegn den geht die Gemeinde gwis net tschar.
Ist a Begräbnis, a Hochzeit oder nach a Taufn, siehstn scho wieder in die Kassa
ummi laufn. Dort tuans an jeden Schilling registriern, er find scho wieder was
zum renoviern.
I sags allber wieder und des muß stimma, a so an Pfarra kriagn ma nimma.

Was der jetzt alles gschaffn hat in der Zeit, wenn da nix gschehen wär, da feierts
weit. Die Orgel, an Turm und die Kuppel mit dem Kreuz, wenn halt was not tuat,
da hat er koan Geiz.
An Nepomuck hat er herrichten lassen, der war a schon voll Riss und voll Klassen,
Friedhofmauer und die Lourdeskappeln und nebenbei dös Loch von die Armen Seeln.
An Pfarrhof muaßt anschaun unds Messnerhaus und oben am Buchberg St. Nikolaus,
dös alles und noch viel mehr, dös sind seine Werke, Sauberkeit und Ordnung dös ist
seine Stärke.
I sags allber wieder und des muß stimma, a so an Pfarra kriagn ma nimma.

Und wens ihr moanst, da Pfarra hat nix zum toa, der hat koan Knecht, der macht dös alloa.

Oft an Tag 3x Kirchenhalten, Messgwand anlegn, die Händ schön falten.

Zuerst muaß er die Predig einstudiern, da sollt er a an Fadn net verliern.

A jeds Amt muaß er verbuchn, nacha wieder Kranke besuchen. Und ist gar oana beim Sterbn, muaß a a oft hin mit unserm Herrn.

Stundenlang an Beichtstuhl inna sitzn, vor lauter Sünden anhörn schwitzen, nacha muaß er wieder ummi in die Schul, dös wird für an alten Mann, langsam zuviel.

Drum sag i halt wieder und dös muß stimma, a so an Pfarra kriagn ma nimma.

Schul halten muß a, bei drei a vier Klassn, dös kann er guat, dös muß ma ihm lassen. Muß Kinder unterrichten, über Gott Vater und Sohn, vorbereiten für die Erstkommunion, muß alle Kinder richtig belehrn, damits a mal guate Christen werdn.

Und wias halt so ist, a guate Kathechet der braucht scho a bissl Autorität.

Mei Enkel Andreas den hab i a mal gfragt, was denn der Pfarra a der Schul a so sagt.

Die Antwort was der Pfarra sagt, dös tuat fei stimma. A so an Pfarra kriang ma nimma.

Bald hätt ich vergessn, die guate Harmonie, die was ma habn mit da Köchin Marie.

Die ist a albei so freundlich und nett, als wens von der Muttergottes an Auftrag hätt.

Dua ja an Pfarra recht guat halten, denn mia möchten ihn recht lang kalten.

Und nacha der Bernei, der Wastei und der Bürgermeister, kennts ihn e, Franz heißt er.

Und wenn i Hör, des schöne Gläut, denk i allbei an die zwei Mesnerleut.

Wo kommt a denn her, der Frieden im Haus, der geht halt wieder vom Pfarra aus.

I sags allbei wieder und dös muaß stimma, a so an Pfarra kriang ma nimma.

Den Pfarrbrief den muaßt erst a mal lesen, da steht alles drinn, was dös ganze Jahr ist gwesen.

Die Arbeit, die ganzen Daten von der Kartei außer suchen, wenn er etwas net gleich find, soll er net einmal Fluchn.

Dös ist fei a Arbeit dös kann i euch sagn und wens ihrs net glaubts, könnts ihm selba frag'n.

Die Einnahmen und die Ausgaben alles steht drinn, alles so sauber und alles mit an n.

Und was sonst dös ganze Jahr alles ist gwesen, dös brauch i euch net sagn, könnts in selba lesen. Nett oans kann i euch sagn und des muß stimma, a so an Pfarra kriang ma nimma.

Zum Schluß hätt i halt noch a Bitt, verlass uns arme Sünder nicht. Bleib da so langs a bissl geht und schließ uns ein in dein Gebet. Wir wünschen dir ein gsundes und ein langs Leben soll dir der liebe Herrgott gebn.

Bleib uns lang uns sei so nett, dös wünscht de ganze Gmoa und der Lederersepp.